

Bezirksamt Pankow von Berlin  
Abt. Soziales, Gesundheit, Schule und Sport  
Bezirksstadträtin

.01.2013

Herrn Bezirksverordneten  
Torsten Hofer  
Fraktion der SPD

über

Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung  
Pankow von Berlin  
Frau Röhrbein

über  
Bezirksbürgermeister  
Herrn Köhne

**Kleine Anfrage Nr. 0258/VII vom 17.01.2013**

über

***Schulplätze in Pankow – wie ist die Versorgungslage in Niederschönhausen?***

***Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:***

Ich frage das Bezirksamt:

*Nachdem ich mich mit einer Kleinen Anfrage (Drucksache KA-0252/VII) nach der Versorgungslage mit Kitaplätzen in Niederschönhausen erkundigt habe, möchte ich nun die Versorgungslage in Hinblick auf Schulplätze erfragen:*

*Immer mehr Eltern sowie Schülerinnen und Schüler beklagen die fehlenden Schulplätze in Pankow. Gleichzeitig höre ich, dass es Zahlen gäbe, aus denen hervorginge, Pankow sei angeblich ausreichend mit Schulplätzen versorgt. Um die Anfrage nicht zu kompliziert zu machen, beschränke ich mich im Folgenden auf den Ortsteil Niederschönhausen, der durch einen hohen Zuzug von Familien mit Kindern geprägt ist und dadurch wohl exemplarischen Charakter für weite Teile Pankows beanspruchen kann.*

1. *Wie schätzt das Bezirksamt die Versorgungslage mit Schulplätzen in Niederschönhausen ein?*

Mit Teilen ihrer Einschulungsbereiche decken 4 Grundschulen den Ortsteil Niederschönhausen räumlich ab und versorgen ihn mit Schulplätzen: Grundschule an den Buchen, Grundschule am Hasengrund, Rudolf-Dörrier-Grundschule und Elisabeth-Christinen-Grundschule.

Die o.g. Grundschulen weisen folgende Schülerzahlen und Anzahl der Lerngruppen (LG) / Klassen (Kl.) für das Schuljahr 2012/13 aus:

Schule	Schülerzahl	Anzahl der LG / Kl.	Kapazität in Zügen <sup>1</sup>	Überschuss/Defizit +/- Züge nach Schülerzahl
Grundschule an den Buchen	398	17	2,5	-0,3
Grundschule am Hasengrund	373	16	2,5	-0,1
Rudolf-Dörrier-Grundschule	288	13	2,3	+0,3
Elisabeth-Christinen-Grundschule	138	7	2,3	+1,3

Im Abgleich mit den vorhandenen Kapazitäten ergibt sich folgende idealtypische IST-Situation für das Schuljahr 2012/13 der jeweiligen Grundschule:

Die Grundschule an den Buchen liegt über ihrer idealtypischen Aufnahmekapazität und hat eine Durchschnittsfrequenz von rund 24 Schüler/innen pro Lerngruppen / Klassen.

Die Grundschule am Hasengrund ist im Grunde idealtypisch eingerichtet und hat eine Durchschnittsfrequenz von rund 24 Schüler/innen pro Lerngruppen / Klassen.

Die Rudolf-Dörrier-Grundschule weist nach der idealtypischen Betrachtung noch Kapazitäten auf und hat eine Durchschnittsfrequenz von 22 Schüler/innen pro Lerngruppen / Klassen.

Die Elisabeth-Christinen-Grundschule weist nach der idealtypischen Betrachtung noch Kapazitäten auf und hat eine Durchschnittsfrequenz von unter 20 Schüler/innen pro Lerngruppen / Klassen.

Danach ist die momentane Versorgungslage mit Grundschulplätzen in Niederschönhausen stabil und weist sogar noch Kapazitäten aus. Überdies sollte eine Durchschnittsfrequenz von 24 Schüler/innen pro Lerngruppe / Klasse grundsätzlich nicht unterschritten werden.

Auch im Bezug auf die zukünftigen Schulanfänger für das Schuljahr 2013 / 2014 scheint nach jetzigem Stand die Versorgung gesichert. Auch befinden sich in diesem Bereich 2 Grundschulen, die zusätzlich Lerngruppen / Klassen einrichten können.

Perspektivisch werden allerdings im Vergleich zum Ist-Stand 2012/13 rund 950 Schüler/innen mehr im Schuljahr 2017/18 insgesamt für die 4 Grundschulen prognostiziert. Die Versorgung mit Grundschulplätzen wird daher für die darauf folgenden Schuljahre eine Herausforderung sein, auch wenn nach den bisherigen Erfahrungen nicht alle Schulanfänger dieser Einschulungsbereiche dort ankommen.

Das bezirkliche Oberschulnetz ist eine gesamtbezirkliche Betrachtung. Bei Bedarf geht sie auch über die Bezirksgrenzen hinaus. Der schulplanerische und – organisatorische Blick für den Versorgungsgrad mit Oberschulplätzen richtet sich somit nicht auf einen bestimmten Ortsteil.

Die Pankower Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt (Sonderschulen) sind Grundschulen und Oberschulen für Schüler/innen mit sonderpädagogi-

<sup>1</sup> Als Orientierung die Musterraumprogramme von SenBJW: idealtypisch 144 Schüler/Zug  $\Rightarrow$   $\varnothing$  24 Schüler/innen pro LG / Klasse. Gemäß § 4 Absatz 8 der Grundschulverordnung vom 02.10.12 besteht jede Lerngruppe/Klasse der Schulanfangsphase grundsätzlich aus 23 bis 26 Schüler/innen.

schen Förderbedarf. Diese Schulen sind zugleich sonderpädagogische Förderzentren, die nicht allein auf die Bedingungen und Besonderheiten des Bezirkes oder eines Ortsteils ausgerichtet sind. Ziel ist es zwar, möglichst eine wohnortnahe und standardgerechte Beschulung und Betreuung dieser Schüler/innen zu gewährleisten, jedoch ist die Planvorstellung für das Land Berlin eine gesamtstädtische

2. *Auf welcher Datengrundlage basiert die in der Beantwortung der Frage zu 1. genannte Einschätzung?*

- Sen BJW: Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2012/13 vom 15.11.2012 (Stichtag: 24.08.2013).
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfSBB). Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Pankow am 30.06.12 nach Einschulungsbereichen und Geburtsjahr. Nach der Methode, die Daten in die jeweils nächste Klassen- bzw. Jahrgangsstufe bis Klasse 6 zu übertragen, erhält man eine Tendenz über die Entwicklung der Gesamtschülerzahl.
- Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheit (LABO). Die Adressdaten der im folgenden Schuljahr schulpflichtigen Kinder nach Einschulungsbereichen der einzelnen Grundschulen. Stichtag: 01.09.2012.
- Schulamt Pankow: Zusammenfassung der Schulanmeldungen der Schulanfänger für das Schuljahr 2013/14. Stand: 20.12.2012.

3. *Sofern das Bezirksamt von einer ausreichenden Versorgung ausgeht, wie erklärt sich das Bezirksamt die andere Wahrnehmung bei den betroffenen Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern?*

Dem Schulamt Pankow sind für den Bereich Niederschönhausen noch keine Versorgungsprobleme bekannt. Es gab nach Beginn des Schuljahres 2012/13 im Schul- und Sportamt weder schriftliche noch persönliche oder telefonische Schulplatzanfragen von Eltern.

Zur Darstellung der Versorgungslage in Niederschönhausen wurden Gesamtzahlen und Durchschnittswerte herangezogen, um einen Gesamtüberblick gewährleisten zu können (siehe Frage 1). Daher ist es natürlich nicht auszuschließen, dass in bestimmten Jahrgangs- / Klassenstufen einer o.g. Grundschule die tatsächliche Lage angespannter ist, als es Gesamtzahlen und Durchschnittswerte darstellen können. Nur bedeutet das gleichzeitig, dass in anderen Jahrgangs- / Klassenstufen eine niedrigere Frequenz als der Durchschnittswert gegeben sein muss.

4. *Inwiefern wird das zu Grunde gelegte Datenmaterial regelmäßig auf seine Richtigkeit hin überprüft bzw. die Bedarfslage neu evaluiert?*

Die o. g. Daten vom AfSBB erhält das Schul- und Sportamt halbjährlich jeweils zum 30.06. und 31.12.

Die Adressdaten der im folgenden Schuljahr schulpflichtigen Kinder erhält das Schul- und Sportamt vom LABO jeweils zum 01.09. Diese Daten dienen dem Schulamt und den jeweiligen Grundschulen als Grundlage für den Anmeldezeitraum der Schulanfänger.

Die Zusammenfassung der Schulanmeldungen der Schulanfänger für das Schuljahr 2013/14 werden vom Schulamt laufend aktualisiert und dienen als Grundlage für die Einrichtung der Schulanfangsphase.

Die o. g. Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemein bildenden Schulen des jeweiligen Schuljahres erstellt Sen BJW jeweils jährlich zum Anfang des aktuellen Schuljahres. Darüber hinaus erfolgt vom Schul- und Sportamt jeweils zum Anfang des 2. Schulhalbjahres eine eigene Abfrage der aktuellen Schülerzahlen aller öffentlich allgemein bildenden Grund- und Oberschulen in Pankow.

Jährlich erstellt – jeweils im Februar – Sen BJW verschiedene Modellrechnungen (Prognosen) zur Entwicklung der Schülerzahlen der öffentlich allgemein bildenden Schulen in den einzelnen Bezirken für die jeweils nächsten 9 Schuljahre. Bezogen auf den Grundschulbereich und die Schulregionen erstellen letztlich alle bezirklichen Schulämter eigene kleinräumige Prognosen, die jedoch nicht offiziell insbesondere von Sen BJW und Sen Fin anerkannt sind.

Pro Schuljahr erstellt Sen BJW einen Überblick über Wanderungsbewegungen von Schüler/innen nach Wohnbezirk in und aus anderen Bezirken sowie Brandenburg.

Darüber hinaus werden im fachlichen Austausch mit der Jugendhilfeplanung u.a. aktuelle Einwohnerdaten vom AfSBB insbesondere der Altersgruppen der 0- bis unter 6-jährigen, der 6- bis unter 12-jährigen sowie der 12- bis unter 18-jährigen hinzugezogen. Auch werden die Daten vom AfSBB zu Bevölkerungsbewegungen (Zu- und Fortzüge in Pankow) in schulplanerische Betrachtungen einbezogen.

Somit werden all diese für die Schulplanung und –organisation relevanten Daten regelmäßig aktualisiert, vorige Einschätzungen und Aussagen überprüft sowie den aktuellen Entwicklungen und Prognosen angepasst.